

# Gottesdienst 27. Juli 2014

Herzlich willkommen heißen Euch  
Reinhold, Adnan, Francesca und Frank



*Christliches***Zentrum**  
*Bayern-München.* 

## ■ Grundlage

### – Röm 12

- ✓ 4 *Unser Körper besteht aus vielen Teilen, die ganz unterschiedliche Aufgaben haben.*
- ✓ 5 *Ebenso ist es mit uns Christen. Gemeinsam bilden wir alle den Leib Christi, und **jeder Einzelne ist auf die anderen angewiesen.***
- ✓ 6 *Gott hat **jedem von uns** unterschiedliche Gaben geschenkt. Hat jemand die Gabe, in Gottes Auftrag prophetisch zu reden, dann muss dies mit der Lehre unseres Glaubens übereinstimmen.*
- ✓ 7 *Wem Gott einen praktischen Dienst übertragen hat, der soll ihn gewissenhaft ausführen. Wer die Gemeinde im Glauben unterweist, soll diesem Auftrag gerecht werden.*
- ✓ 8 *Wer andere ermutigen kann, der nutze diese Gabe. Wer beauftragt ist, die Armen zu versorgen, soll das gerecht und unparteiisch tun. Wer eine Gemeinde zu leiten hat, der setze sich ganz für sie ein. Wer Kranke und Alte zu pflegen hat, der soll es gern tun.*



## ■ Unser Traum von Gemeinde

- ✓ Gemeinde, nicht als Institution und hierarchische Organisation, sondern als ein lebendiger Organismus, der nicht ungeheure Mengen von Geld braucht, um sich selbst zu verwalten, der ohne komische Frömmigkeit, Kontrolle und Manipulation und auch ohne selbstbezogene Leiter mit Machtansprüchen auskommt.
- ✓ Eine Lebensform, die zutiefst göttlich und alles andere als religiös ist und gerade deswegen Menschen inspiriert und mit Lebensfreude, hoffnungsvoller Perspektive und Zuversicht überzeugt. Ein Ort, an dem Menschen vor lauter Staunen den Mund nicht mehr zu bekommen und wo man lernt, wie man lebt.

- 15 Thesen zur Re-Formation der Kirche Jesu
  - These 1
    - ✓ Christentum als ein Lebensstil, nicht eine Abfolge religiöser Veranstaltungen
  - These 2
    - ✓ Das „Kathegogen“-System verändern
  - These 3
    - ✓ Die dritte Reformation
  - These 4
    - ✓ Von Kirchenhäusern zu Hauskirchen

## ■ 15 Thesen zur Re-Formation der Kirche Jesu

### – These 5

✓ Die Kirche muss erst schrumpfen, bevor sie wachsen kann

- die meisten christlichen Gemeinden sind einfach zu groß, um wirklichen Platz für Gemeinschaft zu bieten. So wurden sie zu „Gemeinden ohne Gemeinschaft“.
- Die Gemeinden des Neuen Testaments waren in aller Regel kleine Gruppen, typischerweise etwa 15-20 Menschen.
- Wachstum geschah nicht durch aufblähen zu großen, stationären und Kathedralen füllenden Kirchengemeinden sondern durch multiplikatives Breitenwachstum. Hauskirchen teilten sich, wenn sie die organische Grenze von etwa 15-20 Personen erreicht hatten.
- Dieses multiplikative Wachstum an der Basis ermöglichte es den Christen, auch zu stadtweiten bzw. regionalen „Feierversammlungen“ wie etwa in Salomons Tempelhallen in Jerusalem zusammenzukommen.

## ■ 15 Thesen zur Re-Formation der Kirche Jesu

### – These 6

#### ✓ Vom Ein-Pastoren-System zur Teamstruktur

- Hauskirchen werden nicht etwa von einem Pastor geleitet, sondern von einem gesalbten Hausvater/-mutter, einem Ältesten. Die lokalen Hauskirchen werden zu Bewegungen vernetzt durch die organische Verbindung der Ältesten mit dem fünffältigen Dienst. Hierbei kommt den apostolisch und prophetisch begabten Menschen eine grundlegende Rolle zu (Epheser 4,11-12 - Epheser 2,20).
- Dieser fünffältige Dienst ist ganz entscheidend, da die Gemeinden sonst durch die einseitige, spirituelle Diät geistliche Mangelkrankheiten erleiden und dadurch nicht zugrüstet werden können, um sie zum Dienst zu befähigen.

# Gottesdienst 27. Juli 2014

Herzlich bedanken sich für Eure Teilnahme  
Reinhold, Adnan und Francesca

Gottes Segen für jeden Einzelnen...



*Neu**F**ormation*  
*Leben. Lernen. Leiten. >>>*